

A man and a woman are shown in a close, intimate pose. The man, on the left, is shirtless and has a beard, looking down at the woman. The woman, on the right, is wearing a black lace bra and looking directly at the camera with a slight smile. The background is dark and moody.

Keira Saunders

*Der heiße*  
**KOLLEGE**

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20078

**GRATIS**

# »SEXHEILUNG«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

## ES16EPUBJNSK

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2019 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: LORADO @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: [WWW.HEUBACH-MEDIA.DE](http://WWW.HEUBACH-MEDIA.DE)  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-96477-234-3  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## DER HEISSE KOLLEGE

Mein Beruf zog mich nach Lübeck, wo ich eine interessante Aufgabe in der Datenverarbeitung übernommen hatte.

Unsere Abteilung bestand aus acht Frauen und zwei Männern. Nach ein paar Wochen lud ich sie zu mir nach Hause ein, um endlich meinen Einstand zu feiern.

Gegen 18 Uhr trafen die ersten geladenen Gäste ein. Einige waren mit ihren Partner gekommen und die meisten brachten noch etwas fürs Büffet mit, sodass wir reichlich zu essen und auch reichlich zu trinken hatten.

Wir hielten es ziemlich locker und unkompliziert. Einige saßen auf dem Sofa oder am Küchentisch, andere standen im Wohnzimmer, im Flur oder in der Küche.

Eine der Kolleginnen kam auf die Idee, ein Trinkspiel zu spielen. Dazu setzten wir uns alle in einem Kreis auf den Boden und legten eine leere Flasche in die Mitte. Diese wurde gedreht und auf wen der Flaschenhals zeigte, der musste eine Frage beantworten oder irgendetwas tun. Wurde die Frage nicht richtig beantwortet oder stellte man die Figur, die erraten werden sollte, nicht gut genug dar, musste man einen Schnaps trinken.

Das Spiel erwies sich als reinstes Besäufnis, aber es war sehr lustig. Wir saßen im Kreis, amüsierten uns und kamen auf die verrücktesten Ideen. Wir tranken und lachten und es dauerte nicht lange, da schlug meine Kollegin vor, mit zu ihr zu kommen und die Sauna zu gehen. Sie wohne nur eine Straße weiter und habe ihren Mann schon angerufen und ihn gebeten, anzuheizen.

Die Idee kam bei den meisten sehr gut an und wir machten uns gemeinsam auf den Weg zu ihrem Haus, wo wir durch den Kellereingang in den Wellnessbereich kamen.

Erst tranken wir noch etwas an der Bar, dann legten alle ihre Klamotten ab, gingen einer nach dem anderen duschen und dann in die Sauna.

Dort saßen wir dann und erzählten uns irgendeinen Blödsinn, der uns zum Lachen brachte.

Zwei Saunagänge hielten wir durch. Danach saßen die meisten in ein Handtuch gewickelt an der Bar. Wir waren alle ausgelassen und amüsierten uns köstlich.

Als sich das Bier dem Ende neigte, kehrten wir wieder in meine Wohnung zurück, wobei einige Kolleginnen sich bereits vorher verabschiedeten.

Bei mir angekommen, legte ein Kollege eine Platte auf, die uns zum Tanzen animierte. Wir alberten noch etwas herum, tranken Alkohol und genossen die Musik und die gute Stimmung.

Nach Mitternacht verabschiedeten sich wieder ein paar Gäste. Nun waren außer mir nur noch eine Kollegin und ein Kollege da.

Als wir dann zu dritt auf dem Boden saßen, kam meine Kollegin auf die Idee, dass jeder etwas Erotisches erzählen sollte oder eine Geschichte, die mit Sex zu tun hatte.

Mein Kollege sollte eigentlich beginnen, aber er traute sich nicht so recht. Er war ein großer, muskulöser Mann mit blauen Augen und blonden Haaren, der mir von Anfang an gefallen hatte.

Also begann ich.

Meine Geschichte handelte von meiner Freundin und mir. Meine Freundin wohnte in einem alten Herrenhaus mit einer riesigen Dachterrasse. Unter dieser Dachterrasse war der Eingang des Hauses.

Meine Freundin fragte mich, ob wir den Gärtner ihres Vaters mal verlegen machen sollten. Der Gärtner ging zwei bis drei Mal am Tag vom Nebengebäude ins Haupthaus, in dem meine Freundin mit ihrer Familie lebte. Dazu musste er den Eingang unter der Dachterrasse benutzen. Und wenn man ihn

rief oder begrüßte, musste er nach oben gucken. Das wollte sie ausnutzen und ihn verlegen machen.

»Was hast du vor?«, fragte ich meine Freundin.

»Das wirst du gleich sehen«, war die Antwort.

Sie zog unter ihrem Rock den Slip aus und ging auf die Dachterrasse. Dort stellte sie ein Bein auf das Geländer, sodass sie breitbeinig dand. Als der Gärtner zum Eingang eilte, rief sie ihn und begrüßte ihn.

Natürlich schaute er nach oben, wobei er genau zwischen ihre Beine guckte. Etwas verlegen und irritiert ging er ins Haus.

Meine Kollegin erzählte, dass die Familie ihres Freundes einen Wohnwagen an der Ostsee stehen habe. Als sie das erste Mal dort übernachtete, stellte sie fest, dass in diesem Wohnwagen auch die Eltern ihres Freundes schliefen. Also ging sie davon aus, dass es in dieser Nacht keinen Sex geben würde.

Als ihr Freund jedoch nachts an ihren Brüsten spielte und die Hände dann zwischen ihre Beine gleiten ließ, wollte sie unbedingt Sex. Natürlich waren sie leise, damit die Eltern nichts mitbekämen, und unterdrückten beide ihr Stöhnen. Doch als er dann, kurz bevor es ihm kam, so kräftig in sie eindrang, dass es ihr wehtat, rief sie kurz und laut, er solle nicht so doll in sie eindringen.

Da kam es ihm und er ließ sich stöhnend mit bebendem Körper auf ihr nieder und auch sie fing an zu stöhnen. Sie unterdrückte es etwas, aber dennoch war es laut genug, um den Vater zu wecken. Der rief nur laut aus seiner Schlafecke:

»Ihr könnt ruhig vögeln, aber jammern hört sich nicht so toll an. Da muss ich mir ja Gedanken machen, ob mein Sohn dir wehtut oder so.«

Das war ihr so peinlich, dass sie herzlich darüber lachen musste. Wir stimmten mit ein.

Mein Kollege meinte, dass er solche Geschichten gar nicht kenne. Aber eine kleine, kurze Begebenheit könne er erzählen.

Auf einem Open-Air-Konzert sei ihm Folgendes passiert: Tausende von Menschen waren da und er war mit seiner Freundin so ziemlich in der Mitte des Stadions. Sie waren mit einer Clique unterwegs und hatten auch schon reichlich Bier getrunken. Er teilte seiner Freundin mit, dass er unbedingt auf die Toilette müsse, und kämpfte sich durch die Leute.

Bei den Toiletten angekommen sah er, dass bei den Frauen eine riesige Schlange stand und bei den Herren nicht. Wie immer eigentlich. Er ging auf das Herren-WC und öffnete die Tür zu einer Kabine. Beim Eintreten machte er mit der anderen Hand schon seinen Hosenstall auf und als er die Tür geöffnet hatte, saß eine Frau auf dem WC.

Er trat ein und machte automatisch die Tür hinter sich zu. Die Frau guckte ihn mit großen Augen an. Entsetzt, aber nicht abgeneigt. Sie stand auf, trat zur Seite und ließ ihn pinkeln.

Als er fertig war, nahm sie seinen Schwanz in die Hand und massierte ihn. Er fand das so geil, dass sein Penis sich sofort vergrößerte. Dann zog die Dame ihren Slip aus, trat auf die Klobrille und ging in die Knie, sodass er seinen Schwanz in ihre Muschi stecken konnte. Sie bewegte sich auf und ab und er rein und raus. Das ging so schnell und war so sexy, dass er kurz darauf abspritzte. Dabei küssten sie sich und sie bewegte sich hektisch und geil, sodass es auch ihr kam. Danach zog sie sich ihren Slip an, er steckte seinen Schwanz in die Hose und beide verließen die Toilette. Die Leute im Vorraum guckten zwar, aber niemanden interessierte es.

Er wusch sich die Hände, sie rief ihm zu: »Viel Spaß noch und danke.« Dann war sie weg. Er ging zurück zu seiner Freundin und seinen Freunden und feierte weiter.